

Der Fluß.

(Die Taps-Au.)

Auf unseren Wanderungen haben wir kleinere und größere Bäche gesehen. In der Nähe des Seminars kommt das Wasser aus der Erde heraus, fließt an dem Seminar vorbei in den Damm. Wir haben dem Wasser den Namen Seminarbach gegeben. Daß der Bach so klein bleibt, liegt daran, daß sein Lauf so sehr kurz ist. Ähnlich ist es mit dem Bache, der bei Mariasminde unter die Chaussée dahinfließt. In trockener Jahreszeit ist der Bach trocken. Aus seiner Quelle auf dem Felde, nördlich von der „Haderslebener Schweiz“, kommt nicht mehr Wasser hervor, als die Wiege zum Trinken nötig hat. Als wir nach Starup wanderten, standen wir auf der Brücke, welche über die Humlegaardsbøl führt, und betrachteten das Wasser des Bächleins, welches nur noch eine kurze Strecke zu fließen hat; es mündet in die Föhrde. Auf unserer Wanderung um den Damm lernten wir mehrere Quellen und auch größere Bäche kennen. Kennt sie! Heute wollen wir einen größeren Bach, eine Au, besprechen, nämlich die Taps-Au.

I. Geographie, Geschichte und Naturlehre.

1. Die Quelle.

Um die Quelle der Taps-Au zu finden, müssen wir nach Dänemark reisen. Westlich von der Chaussée zwischen Kolding und Christiansfeld (in Christiansfeld sind die meisten von euch gewesen), liegt nördlich von der Grenze zwischen Schleswig-Holstein und Dänemark das Kirchdorf Taps, das uns dem Namen nach wohl bekannt ist. Dänen, welche in Schleswig-Holstein wohnen und Hochzeit geben wollen, reisen dorthin, um in der Kirche von Taps getraut zu werden. In der Nähe dieses Dorfes ist die Quelle der Taps-Au. Was eine Quelle ist, habt ihr zwar mit eigenen Augen gesehen; aber trotzdem wollen wir doch miteinander darüber sprechen. Wenn ein neues Haus gebaut wird, so gräbt man